

überzähligen Arbeitskräfte mehr. Dadurch könne man höhere Gewinne erzielen, der Staat brauche weniger Zuschüsse zu zahlen, man habe einen Gemeinschaftsfonds angelegt und zahle die Vergünstigungen für die Angestellten selbst und darüber hinaus sogar noch einen monatlichen Bonus für jeden Angestellten von durchschnittlich 50 Yuan. Es gebe jetzt keine Schauspieler mehr, die hohe Gagen beziehen, aber kaum auftreten, sondern jeder müsse jetzt pro Monat fünfzehnmal auftreten.

Am Schluß heißt es nur, in der Praxis sei man auf einige Probleme gestoßen, die noch einer Lösung harren.

-st-

AUSSENWIRTSCHAFT

(20)

Zusammenarbeit mit Ostblock- und Entwicklungsländern soll intensiviert werden

China und die Tschechoslowakei wollen 1983 ihren Warenaustausch um 50% steigern. Eine entsprechende Vereinbarung wurde von dem stellv. tschechoslowakischen Außenhandelsminister Miroslav Bursa und seinem chinesischen Amtskollegen Chen Jie in Zbraslav bei Prag unterzeichnet. Die CSSR wird China vor allem Metallwaren, Lastwagen, chemische Produkte und Maschinen für die Textilproduktion liefern, während sie aus China vor allem Rohstoffe, Konsumgüter und Nahrungsmittel erhält (Ost-Informationen, 11.1.83).

Der polnische Vizepremier Janusz Obodowski, der zugleich Vorsitzender der Plankommission des polnischen Ministerrates ist, empfing am 10. Januar 1983 Chen Jie, den stellv. chinesischen Minister für Außenwirtschaft und Handel. Die chinesische Delegation hielt sich in Polen auf, um ein Handelsabkommen zu unterzeichnen. Der Wert des wechselseitigen Handels wird 1983 dem im Jahre 1979 erreichten Höchststand nahekommen und 50% höher sein als 1982 (MD, 12.1.83).

Algerien und die VR China wollen ihre Wirtschaftskooperation künftig verstärken. China soll vor allem auch an der Durchführung von algerischen Infrastrukturprojekten beteiligt werden, wie nach dem Besuch des chinesischen Ministerpräsidenten Zhao Ziyang in Algerien bekanntgegeben wurde. So wurde bereits der Bauauftrag für die Südschleife des geplanten algerischen Eisenbahnnetzes, welche

über Biskra, Touggourt, Quargla und Hassi Messaoud nach Ghardaia verlaufen soll, an China vergeben. Des Weiteren sollen chinesische Städteplaner an den Entwürfen für neue Städte in Algerien mitwirken, die entlang der geplanten Eisenbahnlinie durch das algerische Hochplateau entstehen sollen. Der gegenseitige Warenaustausch der beiden Länder, der für Algerien bisher defizitär war, umfaßt vor allem Hausrat, Thermoskannen, Preßgläser, Geschirr und Bestecke. Die algerischen Exportprodukte umfassen vorwiegend Produkte aus Kohlenwasserstoff, Phosphate, synthetisches Leder und Papier (NfA, 10.1.83).

Die chinesische Regierung und die Regierung Zimbabwes haben am 11. Januar 1983 in Harere ein Abkommen über die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet. Nach diesem Abkommen wird die chinesische Regierung in den kommenden fünf Jahren der Regierung Zimbabwes einen bedingungslosen und zinslosen Kredit in Höhe von 60 Mio. Yuan gewähren (Ost-Informationen, 13.1.83).

Nach Angaben der iranischen Nachrichtenagentur IRNA planen der Iran und China, ihr Handelsvolumen im nächsten iranischen Jahr, das am 21. März 1983 beginnt, auf ca. 500 Mio. US\$ auszuweiten. In Teheran wurden zwei Memoranda unterzeichnet, die die chinesisch-iranische Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wissenschaft, Landwirtschaft und Technik vorsehen. Der Barterhandel zwischen beiden Ländern wird etwa 300 Mio. US\$ betragen; Öl und Ölprodukte werden ca. 50% dieses Handels ausmachen (Financial Times, 6.1.83).

-lou-

(21)

Chinesisch-deutsches Viehzuchtprojekt

Nach einem Bericht der Hongkonger Da Gong Bao vom 9. Januar 1983 soll im Gebiet von Jinhua (Provinz Zhejiang) eine Viehzucht-Farm errichtet werden, der eine Fabrik zur Verarbeitung von Milch angeschlossen sein wird. Von deutscher Seite wird das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit das technische Know-how liefern.

Vor kurzem hielt auch die chinesisch-deutsche Arbeitsgruppe für Getreidefragen, die vor vier Jahren gegründet wurde, ihre vierte Sitzung ab und verabschiedete einen Arbeitsplan für 1983 sowie für die kommenden Jahre, der

insgesamt 76 Einzelpunkte umfaßt. Dazu gehören die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion, Vieh- und Weideproduktion, Pflanzenschutz, landwirtschaftliche Geräte, verschiedene Arten des wissenschaftlich-technischen Austauschs usw.

1982 entsandte China insgesamt 62 Fachleute aus der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, dem Pflanzenschutz und wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen. I.J. 1983 sollen 42 landwirtschaftliche Fachleute nach Deutschland entsandt werden (DGB, 9.1.83).

-lou-

(22)

Weserhütte vereinbart Kooperation mit China

Die PHB Weserhütte AG (Köln) hat mit der Volksrepublik China eine Zusammenarbeit beim Bau von Tagebau-Bandanlagen vereinbart. Wie das Unternehmen, hinter dem die Firmengruppen Otto Wolff und Arbed stehen, am 4. Januar 1983 mitteilte, handelt es sich um einen Know-how-Vertrag über die Herstellung wesentlicher Komponenten für Hochleistungs-Gurttörderanlagen, die vor allem in Kohle- und Erz-Tagebaubetrieben eingesetzt werden sollen. Der auf langfristige Kooperation angelegte Vertrag umfaßt die Übermittlung von Know-how für Konstruktion, Berechnung, Fertigung und Prüfung der Komponenten. In diesem Zusammenhang ist auch die Ausbildung chinesischer Ingenieure und Facharbeiter in Deutschland, die Hilfe deutscher Ingenieure beim Aufbau der Fertigung in Shenyang sowie die Zulieferung zum Beispiel von Getrieben aus Deutschland vorgesehen.

Vertragspartner auf der chinesischen Seite sind die China Machine-Building International Corp. in Beijing und die Bergwerks-Maschinenfabrik in Shenyang. Seit Jahren hatte die Weserhütte mit den Chinesen über zahlreiche Projekte verhandelt. Das jetzige Ergebnis ist bescheiden, wenn man es an den chinesischen Ankündigungen vom September 1978 mißt. Damals wurden dem deutschen Anlagenbau Aufträge im Werte von mehreren Milliarden DM versprochen (FAZ, 5.12.83; NFA, 5.1.83).

-lou-

(23)

Chinesischer Großauftrag für Italien

Italienische Firmen haben Mitte November 1982 in Beijing einen Auftrag im Werte von 500 Mio. US\$

für den Ausbau des chinesischen Kohlenbergbaus unterschrieben. Vorgesehen ist die Modernisierung der Kohlegruben im Kohlebecken von Guizhou und der Ausbau der Infrastruktur zur Beförderung der Kohle (Eisenbahnlinien). Den Hauptanteil hat sich eine der größten privaten italienischen Handelsgesellschaften, die Tecnostrade, gesichert. Die Tecnostrade ist auf den Ausbau der Infrastruktur im Kohlenbergbau spezialisiert. Die Arbeiten in Guizhou sollen innerhalb der nächsten dreieinhalb Jahre fertiggestellt werden und ab 1986 die Förderung von 7 Mio.t Kohle statt bisher 2 Mio.t ermöglichen.

Italien hatte der Volksrepublik im Jahre 1979 eine Kreditlinie in Höhe von 1 Mrd.US\$ eingeräumt. Bislang war diese Kreditlinie weitgehend ungenutzt geblieben; nur wenige Kredite waren gezogen worden. Dies war auf die nur langsam anlaufenden Handelsbeziehungen zurückzuführen. 1981 wurde die Kreditlinie dann erneuert und an die Bedingung gebunden, bis Mitte 1982 Verträge zwischen Beijing und italienischen Firmen abzuschließen.

Das italienische Energieprogramm sieht eine starke Erhöhung der Kohleimporte vor. Zwischen Tecnostrade und Beijing wurde deshalb auch ein zehnjähriges Handelsabkommen unterzeichnet, das den Vertrieb von chinesischer Kohle in Europa vorsieht (NfA, 11.1.83).

-lou-

(24) Chinesisch-amerikanische Textilverhandlungen scheitern

Am 13.Januar 1983 endeten die chinesisch-amerikanischen Textilverhandlungen mit einem Fehlschlag. Am selben Tage verkündeten die amerikanischen Behörden einseitige Kontrollmaßnahmen gegenüber chinesischen Textilimporten. Schon vor dem Beginn der vierten Verhandlungsrunde des chinesisch-amerikanischen Textilabkommens waren am 28.12.1982 im Federal Register Einzelheiten über die geplanten Kontrollmaßnahmen veröffentlicht worden. Insgesamt werden durch die amerikanischen Importkontrollen 32 Warenkategorien erfaßt, darunter 18, die bislang noch nicht Beschränkungen unterworfen waren.

Seit August 1982 war dreimal über das Textilabkommen verhandelt worden. Ursprünglich war die vierte Verhandlungsrunde in Beijing für Mitte Dezember vorgese-

hen. Doch dann traten Schwierigkeiten auf, und die Verhandlung wurde auf Januar 1983 verschoben. Durch die Veröffentlichung im Federal Register begannen die Verhandlungen in einer ungünstigen Atmosphäre. Nach dem Scheitern warnte Li Dengshan, der Leiter der chinesischen Delegation, die Amerikaner, keine einseitigen Beschränkungen vorzunehmen.

Nach Aussagen von Peter Murphy, dem Leiter der amerikanischen Verhandlungsdelegation, war es das Ziel der Amerikaner, das Quotenwachstum auf 1,5 bis 2% zu begrenzen. Die Chinesen forderten einen Anstieg von sechs Prozent. Nach Murphy betrug die Wachstumsrate 1982 ca. 4,25%.

Am 13.Januar 1983 teilte die Regierung der Vereinigten Staaten durch den Sprecher des Außenministeriums, John Hughes, mit, daß die USA neue Restriktionen auf den Import chinesischer Textilien erlassen würden. Die Quoten auf Warenkategorien, die durch frühere Abkommen eingeschränkt waren, wurden um ca. 30% gesenkt. Die Quote für die Hauptkategorie der chinesischen Textilien wurde um 45% gesenkt. Für die neu eingeschränkten Kategorien wurden die Quoten um 16% des jetzigen Niveaus der Importe gesenkt. Die Textilimporte aus China betragen 1981 ca. 590 Mio. US\$; in den ersten zehn Monaten des Jahres 1982 waren sie auf 751 Mio.US\$ gestiegen. Für das ganze Jahr 1982 wird eine Summe von über 800 US\$ erwartet.

Am 19.Januar 1983 teilte Shen Jueren, Direktor der Außenhandelsverwaltung im Ministerium für Außenwirtschaftsbeziehungen und Handel, mit, daß ab sofort die Genehmigungen für den Import von Baumwolle, Chemiefasern und Sojabohnen aus den Vereinigten Staaten nicht mehr erteilt würden. Ferner seien andere landwirtschaftliche Importe aus den Vereinigten Staaten betroffen. Der chinesische Importstop hat allerdings mehr symbolische Bedeutung, weil die Chinesen die Importe aus anderen Gründen - Devisenersparnis - bereits stark reduziert hatten. Für das im August 1982 beginnende Marktjahr für Baumwolle hatte China nur rund 5.400 t amerikanische Baumwolle gekauft, wohingegen im vorangegangenen Jahr noch 150.000 t gekauft worden waren. Auch die Sojabohnenimporte sind zurückgegangen, da im Zuge der landwirtschaftlichen Reform in China selbst mehr Sojabohnen angebaut werden. Nach amerikanischen Angaben kaufte China in Amerika in

den ersten elf Monaten des Jahres 1982 Sojabohnen im Werte von 63,2 Mio.US\$, während in der Vergleichsperiode des Vorjahres noch für 121,8 Mio.US\$ gekauft wurde. Neue chinesische Aufträge für Polyester-Fasern wurden 1982 nicht mehr in die USA vergeben; noch 1981 betrug der Wert der chinesischen Käufe ca. 500 Mio. US\$.

Im chinesisch-amerikanischen Handel gab es in den ersten elf Monaten des Jahres 1982 ein Defizit von 617,6 Mio.US\$. Dieses Defizit wurde nicht unwesentlich durch die stark angestiegenen amerikanischen Lieferungen für die Offshore-Ölbohrungen im Südchinesischen Meer sowie die anlaufenden Lieferungen der zehn Boeing-737-Flugzeuge verursacht. Die Chinesen forderten daraufhin, daß sie zur Reduzierung dieses Defizits einen größeren Anteil an den Textilimporten der Amerikaner bekommen müßten. Doch die Amerikaner - so nicht nur chinesische, sondern auch inneramerikanische Vorwürfe - hielten sich dann nicht an die Regeln des freien Marktes, wenn es ihnen schade (Financial Times, 17.1.83; JHT, 20.1.83; XNA, 5.1.83, 13.1.83, 19.1.83; vgl. auch C.a., Dez. 1982, Ü 15).

-lou-

(25) Amerikanische Satelliten- Bodenstation für China

Die chinesische Akademie der Wissenschaften kündigte am 17.1.1983 an, daß die Vereinigten Staaten an China eine LANDSAT-Bodenstation liefern werden, die an das amerikanische LANDSAT-System angeschlossen wird. Im Dezember 1982 wurde ein Vertrag über das Projekt von Qu Shouci, dem Geschäftsführer der China Oriental Scientific Instruments Import and Export Corporation, and Sharad K.Tak, dem Vizepräsidenten der US Systems and Applied Sciences Corporation, unterzeichnet.

Ein Sprecher des chinesischen Zentrums für Raumforschung und Technologie, das der chinesischen Akademie der Wissenschaften angeschlossen ist, erklärte, die Station werde vom amerikanischen LANDSAT Daten erhalten, die dazu dienen sollen, Chinas geologische Struktur zu analysieren, mineralische Lagerstätten zu lokalisieren und die Abteilungen für Wasserkontrolle, Landwirtschaft, Forsten und Umwelt mit Daten zu versorgen für Landnutzung, Schätzung von Getreideernten, Bewässerung, Kontrolle und Verhütung von Pflanzenkrankheiten und Insektenbefall, Umweltüber-

wachung und -schutz sowie über Änderungen von Flußläufen und Küstenverlauf und zur Vorhersage von Naturkatastrophen.

Bei Beginn der Verhandlungen mit China vor drei Jahren hatten offizielle Stellen in den Vereinigten Staaten darauf hingewiesen, daß die Empfangsstation auch militärisch genutzt werden könne. Nach Angaben westlicher Experten soll die Station, der nur Aufnahmen der Volksrepublik China geliefert werden sollen, etwa 100 km von Beijing entfernt errichtet werden. Die amerikanische Botschaft in China schätzt den Wert des Geschäfts auf 10 Mio. bis 12 Mio. US\$ (XNA, 17.1.83; FAZ, 18.1.83; SZ, 18.1.83).

-lou-

WIRTSCHAFT

(26)

Chinas Volkswirtschaftsplan für 1983

Am 10. Dezember 1982 wurde auf der 5. Sitzung des V. Nationalen Volkskongresses der Plan für die volkswirtschaftliche und soziale Entwicklung 1983 verabschiedet. In der nachfolgenden Tabelle werden die wichtigsten Plandaten für 1983 aufgeführt sowie die vorläufigen Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit des Jahres 1982.

Sowohl Landwirtschaft als auch Industrie sollen gegenüber 1982 um 4% wachsen, wenn möglich soll aber ein Wachstum von 5% erreicht werden. Mithin soll das Industriewachstum geringer als im Vorjahr sein. Für die Industrie-sektoren Schwer- und Leichtindustrie wurden keine Wachstumsraten angegeben.

Bei den Gesamtinvestitionen ist ein Rückgang um 5,4% geplant. Die Erweiterungsinvestitionen ("Investbau"-Investitionen abzgl. Ersatzinv. und Inv. zur technischen Umgestaltung) ist eine geringfügige Erhöhung vorgesehen: 26,7 Mrd.Y (1982: 26 Mrd.Y). Auffällig ist, daß die Investitionen der lokalen Ebenen und Betriebe stark zurückgedrängt werden sollen (-39,6%), daß dafür aber die aus dem Staatshaushalt finanzierten Investitionen zunehmen sollen (33,2%). Das läßt darauf schließen, daß die Zentrale die Investitionen wieder stärker unter Kontrolle bekommen will.

Auf dem Gebiet der Investitionen gab es nämlich Probleme, die wie folgt beschrieben werden. Zunächst einmal sind die Anlageinvestitionen zu schnell gestiegen. Die geplante Summe der "Invest-

Tabelle: Wirtschaftliche Ergebnisse 1982 und Wirtschaftsplan 1983

	1982 a)	1983 b)	prozen- tuale Verände- rung
Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft c)	5	4	
Getreide (Mio.t)	335	342,5	2,2
Baumwolle (Mio.t)	3,3	3,37	0,02
Speiseöl (Mio.t)	11,0		
Tabak (Mio.t)	1,935	1,2	-38
Zucker (Mio.t)	3,69	3,7	0,03
Bruttoproduktionswert der Industrie c)	7	4	
- Schwerindustrie c)	9		
- Leichtindustrie c)	5,1		
Stahl (Mio.t) d)	37,15	35,5	- 4,4
Kohle (Mio.t)	650	670	3,1
Öl (Mio.t)	101,7	100	- 1,05
Elektrizität (Mrd.kWh)	325	338	4,0
Kunstdünger (Mio.t)	12,55	12,55	+/-0
Zement (Mio.t)	90,08	92	2,2
Bauholz (Mio.cbm)	50,0	50,85	1,7
Staatseinnahmen und -ausgaben			
Staatseinnahmen (Mrd.Y)	110,7	123,2	11,26
Staatsausgaben (Mrd.Y)	113,7	126,2	11,0
Defizit (Mrd.Y)	3,0	3,0	+/-0
Gesamtinvestitionen (Mrd.Y)			
(Anlageinv., Ersatzinv., Inv. zur technischen Umgestaltung)	79,0	74,7	- 5,4
"Investbau"investitionen	52,5	50,7	- 3,4
davon: - aus dem Staatshaushalt	19,6	26,1	33,2
- lokale Ebenen, Betriebe	17,8	10,75	-39,6
Ersatzinv. und Inv. zur techn. Umgestaltung	26,5	24,0	- 9,4
Außenhandelsumsatz (Mrd.Y)	59,8	68,4	14,5
Export (Mrd.Y)	31,3	32,8	4,8
Import (Mrd.Y)	28,4	35,7	25,3
Einzelhandelsumsatz (Mrd.Y)	256	276	7,8

- a) offizielle Schätzung
 b) Planzahlen
 c) prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr
 d) Ergebnis 1982 lt. XNA, 11.1.83.

bau"-Investitionen hatte 1982 ursprünglich 38 Mrd.Y betragen; mit Genehmigung des Staatsrates wurde diese Summe auf 44,5 Mrd.Y erhöht. Tatsächlich wurden jedoch ca. 52,5 Mrd.Y investiert. Diese Abweichungen werden im wesentlichen darauf zurückgeführt, daß die selbst aufgeführten Mittel lokaler Ebenen und Betriebe den Planansatz um 6 Mrd.Y überschritten hatten. Die mit Krediten finanzierten Investitionen stiegen um 1,9 Mrd.Y über den Planansatz hinaus. Falls diese nicht geplanten Investitionen nicht reduziert würden, so könne eine Knappheitssituation dergestalt entstehen, daß Investitionen in "Schlüsselprojekten" sowie sonstige im Plan vorgesehene Investitionen nicht mehr durchgeführt werden könnten. Damit könnten die Readjustierungsbemühungen der letzten Jahre zunichte gemacht werden. Die für Ersatzinvestitionen und Investitionen zur

technischen Umgestaltung im Plan vorgesehene Summe wurde um 1,5 Mrd.Y überschritten. Ein Teil dieser Mittel wurde nicht für den vorgesehenen Zweck verwendet, sondern für Erweiterungs- oder Neuinvestitionen, von denen viele unnötig waren.

Es gab Läger von Produkten der Leicht- und Textilindustrien. Dies zeigt, daß nicht den Bedürfnissen entsprechend produziert worden ist. Es zeigt ferner, daß die Vertriebskanäle zu eng und die Vertriebsstufen zu zahlreich sind. Es zeigt des weiteren, daß die Preise mancher Konsumgüter irrational waren.

Die wirtschaftliche Effizienz bei Produktion, Aufbau und Zirkulation war gering. Eine Schätzung geht dahin, daß die Gewinn- bzw. Steuerrate der staatlichen Betriebe von 25,1% im Jahre 1981 auf 24,1% im Jahre 1982 gesunken ist.